



swisscontact

Kurzfassung
Jahresbericht
2018

Ausführliche Onlineversion:
www.swisscontact.org/bericht2018





Swisscontact fördert nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum, angetrieben von einer innovativen Privatwirtschaft. Damit eröffnen sich Möglichkeiten für Beschäftigung und Einkommen.



Berufliche Aus- und Weiterbildung

Produktive Beschäftigung und Einkommen durch praxisorientierte Ausbildung und verbesserten Zugang zum Arbeitsmarkt.



Unternehmensförderung

Stärkung der wirtschaftlichen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Betrieben durch die nachhaltige Gestaltung von Wertschöpfungsketten, verbesserten Marktzugang und lokale Wirtschaftsförderung.



Finanzdienstleistungen

Aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben mittels Zugang zu finanzieller Grundbildung und Finanzdienstleistungen für unternehmerisch orientierte Menschen.



Klimafreundliche Wirtschaft

Schaffen von neuen Einkommensmöglichkeiten durch die effiziente Nutzung von natürlichen Ressourcen und eine umweltfreundliche Produktion.

Swisscontact schafft damit geeignete Rahmenbedingungen für eine Privatwirtschaft, die sozialen und ökologischen Prinzipien verpflichtet ist und zur Armutsminderung beiträgt.

Nicht bloss eine noble Geste, sondern eine Verantwortung

2018 erhielten 1,3 Millionen Menschen dank Swisscontact und ihren Gebern die Möglichkeit, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Sie haben eine Aus- oder Weiterbildung abgeschlossen oder erzielten mehr Einkommen in ihren Kleinbetrieben. Viele von ihnen haben diese Chance gepackt. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur ökonomischen und sozialen Entwicklung ihrer Heimatländer. Aber auch die Schweiz profitiert: Als kleines, aber global sehr vernetztes Land liegt es in unserem Interesse, faires Wirtschaften, gesellschaftliche Stabilität und Prosperität in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu fördern, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Schweizer Wirtschaft Beziehung zu diesen Ländern unterhält. Wir von Swisscontact sind deshalb der Überzeugung, dass Entwicklungszusammenarbeit nicht bloss eine noble Geste, sondern eine im allseitigen Interesse liegende Verantwortung ist.

Langjährige Projekte konnten im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders hervorheben möchten wir das «Programme d'Appui à la Formation Professionnelle (PAFP)» in Mali, welches 60 000 Menschen eine berufliche Zukunft eröffnet hat. Ebenfalls zu Ende gingen die Projekte «WISATA», welches eine nachhaltige Tourismusentwicklung in vier Regionen Indonesiens unterstützte, und «Aire Limpio» in Bolivien zur Verbesserung der Luftqualität.

Zusammen mit privaten und öffentlichen Partnern setzen wir Programme zur Förderung von Unternehmertum um. In einem globalen Seminar mit Mitarbeitenden aus den Projekten haben wir die Grundlagen gelegt für die weitere Entwicklung unseres Ansatzes. Dadurch können wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen zielgerichtet unterstützen.

2018 war für Swisscontact ein Jahr der Neuorientierung. Stiftungsratsausschuss und Management definierten gemeinsam die Stossrichtung der Stiftung bis 2025. Damit wir die gesetzten Ziele erreichen, haben wir drei Initiativen gestartet: die Erweiterung der Geschäftsleitung, die Stärkung der Qualitätssicherung sowie die Diversifizierung unserer Auftraggeber. Auch machten wir uns Gedanken darüber, welche Rollen Swisscontact in neuen Finanzierungsmodellen übernehmen kann.



Heinrich M. Lanz und Samuel Bon (von links)

Neu im Stiftungsrat begrüssen durften wir im Laufe von 2018 Monique Bourquin, Michèle Frey-Hilti und Isabelle Welton. Zurückgetreten sind Egbert Appel, Rudolf Bärfass, Marina de Senarclens, Dr. Bélangère Magarinos-Ruchat, Dr. Albin Reichlin-Boos und Prof. em. Dr. Ulrich W. Suter. Wir danken ihnen allen herzlich für ihren Einsatz und hoffen, dass sie Swisscontact auch in Zukunft freundschaftlich verbunden bleiben. Besonders verdanken möchten wir das grosse Engagement von Marina de Senarclens. Mit Begeisterung und viel Herzblut wirkte sie seit 2007 im Ausschuss des Stiftungsrates mit.

Wir danken unseren Partnern, Auftrags- und Geldgebern in der Schweiz und im Ausland für ihre Unterstützung und für die konstruktive Zusammenarbeit, die wir mit ihnen pflegen dürfen. Ganz besonders danken wir auch unseren Mitarbeitenden weltweit für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Swisscontact feiert 2019 das 60-jährige Bestehen. Wir werden das Jubiläum zum Anlass nehmen, um unsere Arbeit noch besser zu erklären und den Wandel der Entwicklungszusammenarbeit der letzten 60 Jahre aufzuzeigen.

Heinrich M. Lanz
Präsident

Samuel Bon
CEO

Vollversion Editorial >>

www.swisscontact.org/bericht2018/editorial



Highlights



Unternehmertum wirksam für Entwicklung einsetzen

Unternehmerinnen und Unternehmer prägen die Wirtschaft: Sie schaffen Arbeitsplätze und Wertschöpfung und fördern so die Entwicklung ihres Landes. Die Dynamik des Unternehmertums für die Entwicklungszusammenarbeit nutzbar zu machen, ist für Swisscontact ein Kernthema.

2018 widmete Swisscontact die Jahrestagung diesem Thema. Eine junge Unternehmerin aus Bosnien und ein junger Unternehmer aus Uganda gaben Einblick in ihre Firmen. Sie betreibt eine Online-Plattform, welche Unternehmen in Bosnien und Herzegowina miteinander vernetzt; er hat in Uganda gemeinsam mit 13 Freunden erfolgreich eine Fischzucht aufgebaut und sich so neue wirtschaftliche Möglichkeiten eröffnet. Ihre Geschäftsbereiche und Ausgangslagen unterscheiden sich stark, gemeinsam ist ihnen der Unternehmergeist.



60 000 Personen in Mali ausgebildet

Nach zwölf Jahren schloss Swisscontact in Mali das «Programme d'Appui à la Formation Professionnelle (PAFP)» zur Förderung der Berufsbildung erfolgreich ab. In dieser Zeit konnten mehr als 60 000 Personen eine Berufsausbildung absolvieren. Das Programm wurde von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Königlichen Botschaft Dänemarks finanziert.

In Mali überträgt der Staat den Regionen die Verantwortung für die Formulierung regionaler Entwicklungsstrategien. Das PAFP orientierte sich an diesem Prozess. So konnte jede Region für sich definieren, von welchen Sektoren sie sich eine hohe Wertschöpfung verspricht. Das PAFP richtete sich in der Förderung der Berufsbildung nach diesen Vorgaben. Die regional abgestimmten Berufsausbildungen bestätigten sich als wirksames Instrument zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.



Projekt in Ecuador mit «Swiss Ethics Award» ausgezeichnet

Im April 2018 wurde der Swiss Ethics Award verliehen. Gewonnen hat ihn das Projekt für nachhaltige Kakaoproduktion FINCA, das Swisscontact mit Chocolats Halba und Coop in Ecuador umsetzt. Mit dem Swiss Ethics Award werden Projekte ausgezeichnet, die in der Wirtschaft neue ethische Massstäbe setzen.

Das Projekt FINCA verfolgt wirtschaftliche, ökologische und soziale Ziele: die Steigerung des Lebensstandards von Kakaobauern, die Verbesserung der Biodiversität durch Aufforstung sowie die Förderung von Nachwuchsbauern. Ziel des Projekts ist es, junge Kakaobauern dabei zu unterstützen, den hochwertigen Edelkakao der Sorte Cacao Nacional Arriba in ausreichender Menge und in Bioqualität anzubauen. Die Schokolade aus den Kakaobohnen der unterstützten Bauern ist in den Schweizer Coop-Filialen erhältlich.



Bundesrat Berset besucht Berufsbildungsprojekt in Kenia

In seinem Präsidialjahr besuchte Bundesrat Alain Berset das Berufsbildungsprojekt im Flüchtlingscamp Kakuma, Kenia, das Swisscontact im Auftrag der DEZA umsetzt. Die Flüchtlinge, aber auch die Bevölkerung in der Region Kakuma können sich in Kursen soziale Fähigkeiten und technische Fertigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern und dringend benötigte Lebenskompetenzen aneignen. Der Bundespräsident war beeindruckt davon, wie die Flüchtlinge die erworbenen Fähigkeiten nutzen, um ein Einkommen zu erzielen.

Der Ansatz des Projekts «Skills 4 Life» orientiert sich an den lokalen Marktchancen. Nach dem Training können die Teilnehmenden zum Beispiel Kleider schneidern, Reparaturdienste für Mobiltelefone, Computer und Motorfahrzeuge anbieten oder Werkzeuge herstellen und so unmittelbar ein Einkommen generieren.



Ziel: höheres Einkommen für 1 Million Bäuerinnen und Bauern

Das gross angelegte Projekt PRISMA in Indonesien schloss 2018 seine erste Phase ab. Swisscontact leistet technische Unterstützung für dieses Projekt des australischen Aussendeabteilaments DFAT, das von Palladium durchgeführt wird. Das Projekt förderte in der ersten Phase die ländliche Entwicklung in 18 Landwirtschaftssektoren, von Mais über Kaffeeanbau bis zur Schweinezucht. In den letzten vier Jahren konnten rund 320 000 Haushalte ihre Lebenssituation verbessern, indem sie ihre Anbaumethoden anpassten oder besseren Zugang zu hochwertigen Produktionsmitteln erhielten. Ihr Einkommen stieg um 157 Millionen australische Dollar an, was ungefähr 112 Millionen Schweizer Franken entspricht.

Auch in der zweiten Phase von PRISMA bringt Swisscontact ihre Expertise und Umsetzungsstärke ein. Das Team wird den Ansatz der Marktentwicklung fortsetzen, damit weitere 700 000 Haushalte von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ihre Produktion verbessern können.



Modell für Tourismusentwicklung in Tunesien hat sich bewährt

Swisscontact hat 2018 in Tunesien die Gründung der ersten regionalen Destinations-Management-Organisation (DMO) angestossen und begleitet. Zuvor existierte nur ein Destinationsmarketing für ganz Tunesien. Das Ziel dieser DMO für die Bergregion Dahar ist die alternative Tourismusentwicklung. Dadurch schafft sie neue ökonomische Perspektiven für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Swisscontact arbeitet in diesem Projekt eng mit der tunesischen Tourismusförderung zusammen. Finanziert wird es vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Um die Authentizität der Region zu erhalten, werden vor allem die umweltsozialen Auswirkungen des Tourismus berücksichtigt. Die DMO Dahar wird als nationales Modell für die Diversifizierung des Tourismus in weiteren peripheren Regionen in Tunesien dienen.

Ausführliche Online-Version des Jahresberichts >>
www.swisscontact.org/bericht2018



Projektbeispiele

Albanien

Berufliche Perspektiven im eigenen Land

Damit es den Jungen echte Perspektiven im eigenen Land bieten kann, muss sich das Berufsbildungssystem Albanien reformieren. Swisscontact trägt dazu bei, Berufsschulen und Privatwirtschaft besser zu vernetzen und die Berufsausbildung besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes abzustimmen.

Lesen Sie im Online-Jahresbericht:

- Berufliche Perspektiven im eigenen Land: Wie Swisscontact in Albanien Berufsschulen und Privatwirtschaft vernetzt
- Video: Kledias Start in die Berufslehre
- Sieben Aspekte, die das Modell «Berufslehre» in Albanien zum Erfolg führen
- Bildgalerie: Berufsausbildung auf der Höhe der Zeit



Zu den Online-Inhalten «Skills for Jobs», Albanien >>
www.swisscontact.org/bericht2018/albanien



Kolumbien

Schweizer Expertise öffnet Perspektiven auf globale Märkte

Um die Rahmenbedingungen für den Export zu verbessern, vernetzt und stärkt Swisscontact Organisationen auf nationaler und lokaler Ebene. Damit sollen auch in wirtschaftlich benachteiligten Regionen Arbeitsplätze geschaffen und die Wirtschaft diversifiziert werden.

Lesen Sie im Online-Jahresbericht:

- Wie die Schweiz Kolumbiens Regierung dabei unterstützt, die Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft zu stärken
- KMU-Portrait: Souvenirs, die Natur und Kunst verbinden
- Interview: Mehr Aufträge für die Baufachleute in Kolumbien



Zu den Online-Inhalten «Colombia+Competitiva», Kolumbien >>
www.swisscontact.org/bericht2018/kolumbien



Globale Resultate

107 900



Personen haben Programme in Berufsbildung, Unternehmertum, und Arbeitsmarktintegration abgeschlossen (davon 43% Frauen)

1 218 300



Bauern- und Kleinbetriebe hatten Zugang zu besseren Dienstleistungen und Produkten

2.40 CHF



Pro investiertem Franken konnten 2.40 Franken an zusätzlichem Einkommen generiert werden

Kennzahlen aus den Projekten

53,8 Mio. CHF

Einkommenserhöhung für 43 200 Personen, die in 20 Projekten von Berufsbildungsprogrammen profitiert haben



48 500

Personen haben eine neue Anstellung gefunden oder sind selbstständig erwerbend in 25 Projekten



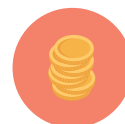
18 500

neu geschaffene Stellen in 20 Projekten



184,6 Mio. CHF

mehr Einkommen für Bauern- und Kleinbetriebe in 23 Projekten



49 700

Bauern- und Kleinbetriebe sowie Einzelpersonen erhielten Zugang zu Finanzdienstleistungen in 15 Projekten



33,4 Mio. CHF

an generierten Spar- und Kreditvolumen in 13 Projekten



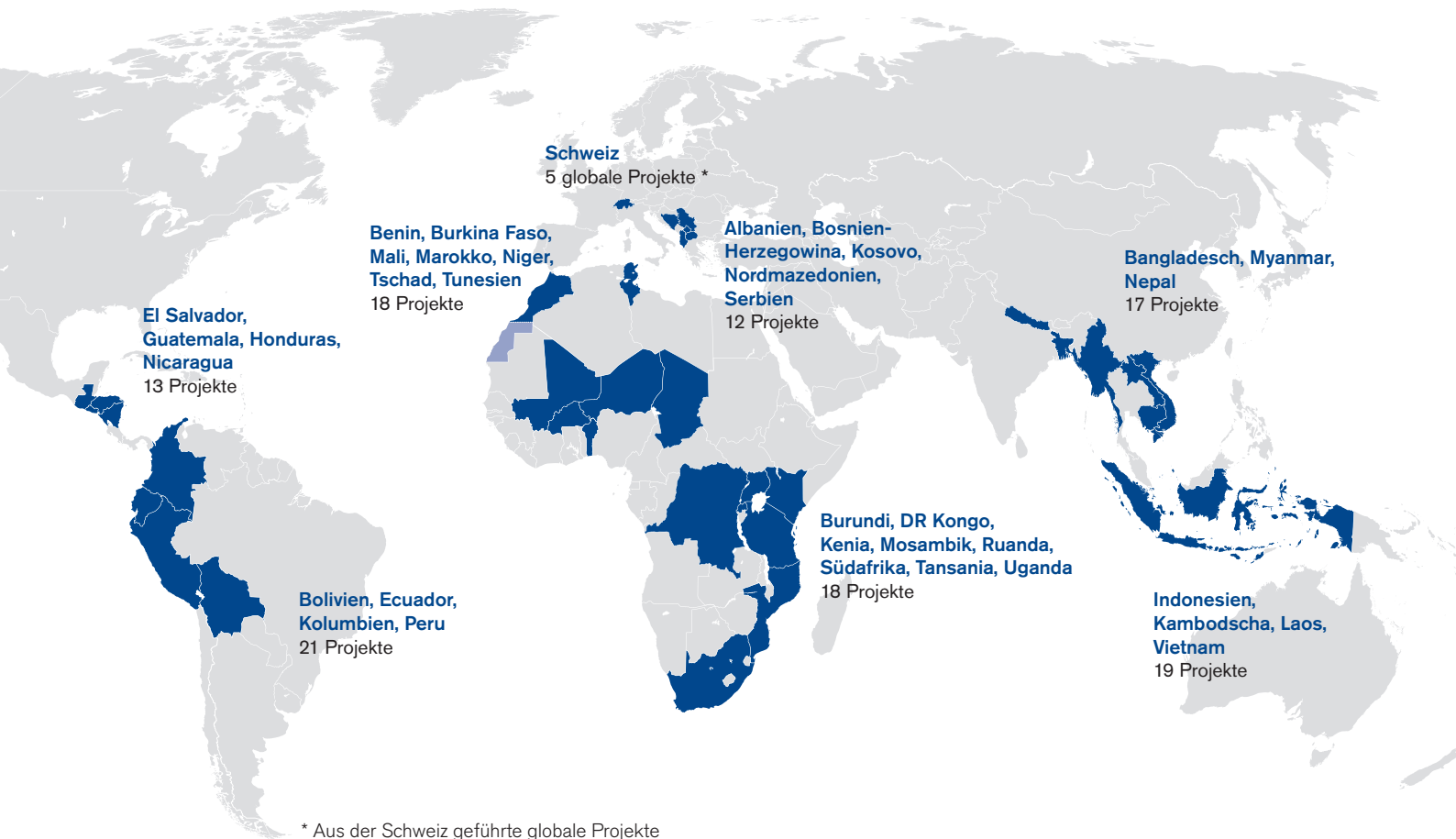
Reduktion der Treibhausgase in 5 Projekten um

435 700 Tonnen CO₂

Resultate gemäss dem Swisscontact-System zur Wirkungsmessung, gerundet

Zahlen und Fakten 2018

123 Projekte in 36 Ländern



Konsolidierte Jahresrechnung 2018

[www.swisscontact.org/
bericht2018/rechnung](http://www.swisscontact.org/bericht2018/rechnung)



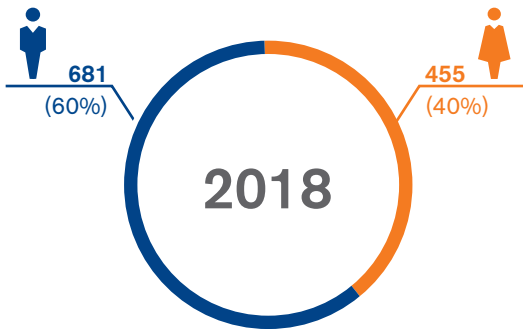
Finanzbericht 2018

www.swisscontact.org/finanzbericht2018

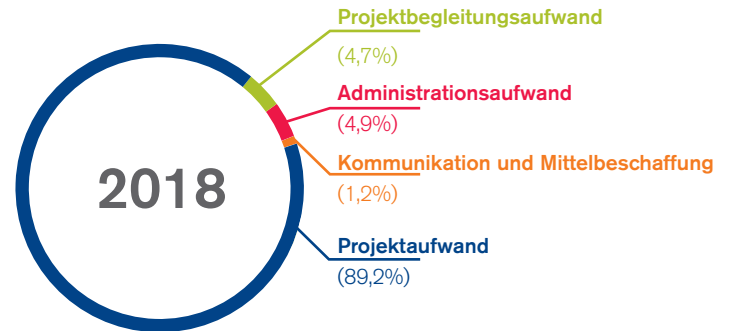


Mitarbeitende weltweit

Total: 1136 Personen

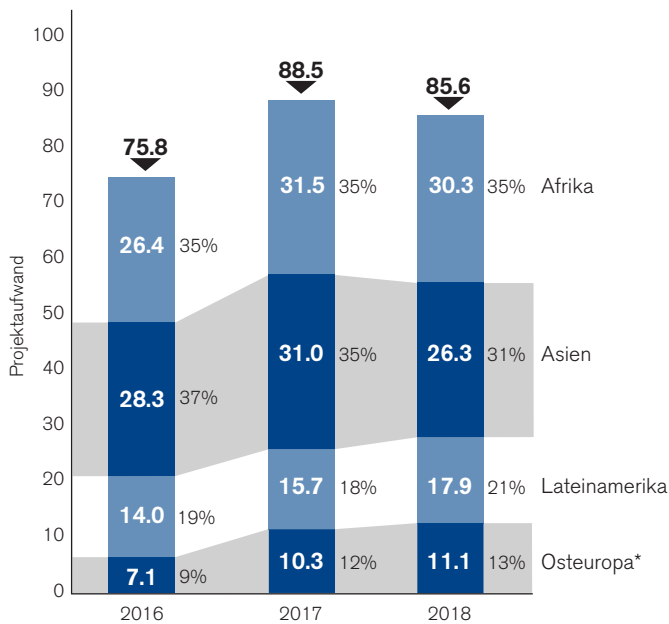


Aufwandkategorien im Verhältnis zum Gesamtaufwand (in Prozent)



Verwendung der Mittel

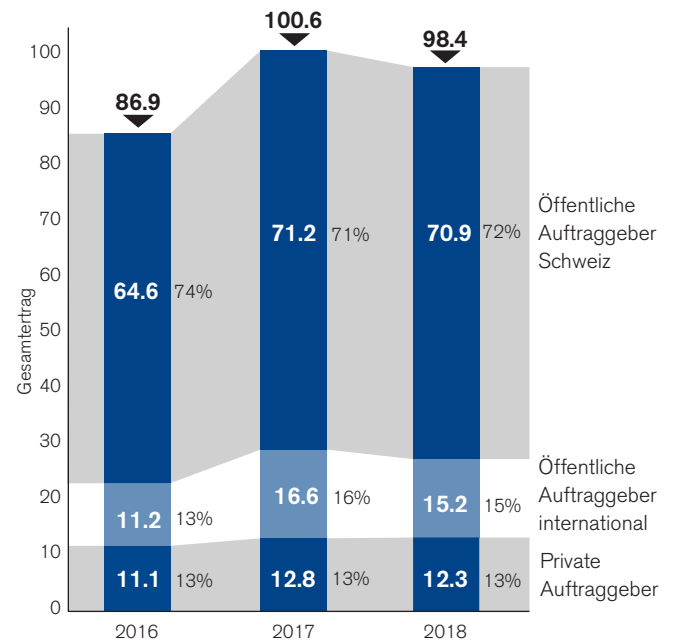
Projektaufwand pro Region in Mio. CHF



* inkl. Schweiz (SEC, DC dVET, zentraler Aufwand der Globalprogramme, aus der Schweiz geführte Kleinprojekte)

Herkunft der Mittel

Ertrag in Mio. CHF





Mobile Datenerhebung in Ecuador



Wirkungsmessung und Monitoring

Regelmässige Wirkungsmessung und kontinuierliches Monitoring sind für Swisscontact entscheidende Instrumente der Qualitätssicherung. Sie erlauben es, die Projekte so zu steuern, dass sie die grösstmögliche Wirkung für die Begünstigten entfalten. Sie dienen auch internen Lernprozessen und der Rechenschaftslegung für die einzelnen Projekte sowie die Gesamtorganisation. Swisscontact investiert seit 2013 beträchtliche Mittel in den Aufbau eines einheitlichen Systems für die Wirkungsmessung, das in allen Projekten zur Anwendung kommt und dem international anerkannten Standard des Donor Committee for Enterprise Development (DCED) entspricht.

2018 wurde die Überarbeitung des internen Leitfadens für Projektmonitoring und Wirkungsmessung abgeschlossen, der nun in drei Sprachen (Englisch, Französisch und Spanisch) für unserer Projekte weltweit verfügbar ist. Zur Qualitätssicherung werden die Projekte bei der Umsetzung der Richtlinien zudem von regionalen Beraterinnen und Beratern unterstützt. Interne Fortbildungsseminare hatten 2018 die Themen Qualität

in der Berichterstattung, Kosten-Nutzen-Analysen und die zunehmende Nutzung digitaler Anwendungen in der Wirkungsmessung im Fokus.

Um einen weiteren Austausch über die Projektgrenzen hinweg zu gewährleisten, wurde 2018 eine «Community of Practice» (CoP) ins Leben gerufen: eine virtuelle Plattform, auf der Swisscontact-Experten und -Expertinnen für Wirkungsmessung aus allen Weltregionen ihren Kolleginnen und Kollegen bewährte Messinstrumente bereitstellen und mit erfahrenen Ratschlägen zur Seite stehen.

Die Vorteile systematischer Wirkungsmessung wurden in einem 2018 erstellten Erklärvideo anhand eines praktischen Beispiels illustriert. Das Video zeigt auf, wie solide quantitative Daten und qualitative Beurteilungen garantieren, dass Projektmittel sinnvoll eingesetzt werden und wie die Lösungen von Swisscontact kontinuierlich verbessert und für zusätzliche Begünstigte repliziert werden können.

Digitale Transformation beschleunigt Datenerhebung >>

www.swisscontact.org/bericht2018/MRM



Wissenstransfer

Swisscontact erachtet den internen Wissenstransfer als Instrument der Qualitätssicherung für die Projektarbeit. Thematische «Communities of Practice» (CoPs) und Arbeitsgruppen sind ein Schlüsselinstrument der Strategie des «Knowledge and Content Management» (KCM). Sie ermöglichen den raschen systematischen Austausch von Mitarbeitenden und unterstützen damit den Wissenstransfer und das Sichtbarmachen des relevanten Organisationswissens. Aus diesem Grund werden die CoP-Moderatorinnen und -Moderatoren in den Regionen durch ein eigens entwickeltes Trainingsprogramm ausgebildet. In der täglichen Arbeit können sie auf IT-basierte Informationssysteme zurückgreifen und werden vom KCM-Team in Zürich unterstützt.

Die CoPs schaffen ein Gefühl der Zugehörigkeit unter ihren Mitgliedern. Sie arbeiteten hauptsächlich virtuell via kollaborative Work Spaces für Webkonferenzen, Webinare und Chats zusammen. Den CoPs ist es gelungen, dezentrales Wissen zu verankern, aufzuarbeiten und den internen wissensorientierten Wertschöpfungsprozess zu bereichern.

Es ist eine strategische Priorität von Swisscontact, sich für die Gleichstellung von Mann und Frau einzusetzen. Entsprechend wurden Grundlagen für Projektdesign und -umsetzung entwickelt. Eine neue E-Learning-Applikation von Swisscontact erlaubt die dezentrale Aufarbeitung und Erarbeitung von institutionellem Wissen. In El Salvador traf sich im September eine Gruppe von Mitarbeitenden zum Thema Migration und Entwicklung. Sie diskutierten darüber, wie Swisscontact die Bedingungen für rückkehrende Migrantinnen und Migranten verbessern kann.

Swisscontact ist an nationalen und internationalen Netzwerken beteiligt, darunter BEAM Exchange, das FoBIZZ – Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Entwicklungszusammenarbeit, das Aspen Network for Development Entrepreneurs (ANDE), das SEEP Network, verschiedene von der DEZA unterstützte thematische Netzwerke, der Roundtable on Human Rights in Tourism, das World Tourism Forum Lucerne (WTFL) und das NADEL Centre for Development Cooperation der ETH Zürich.

Kommunikation



Jahrestagung in Zürich zum Thema Unternehmertum

Alle Kommunikationsaktivitäten von Swisscontact sind digital geprägt. Die Inhalte finden sich auf der Webseite www.swisscontact.org mit 21 Länderseiten und den gängigen Social-Media-Plattformen: weltweit, regional und lokal. Systematisiert durch eine kontinuierliche redaktionelle Planung, münden unsere Projekterfahrungen aufbereitet in verschiedene Multimedia-Formate.

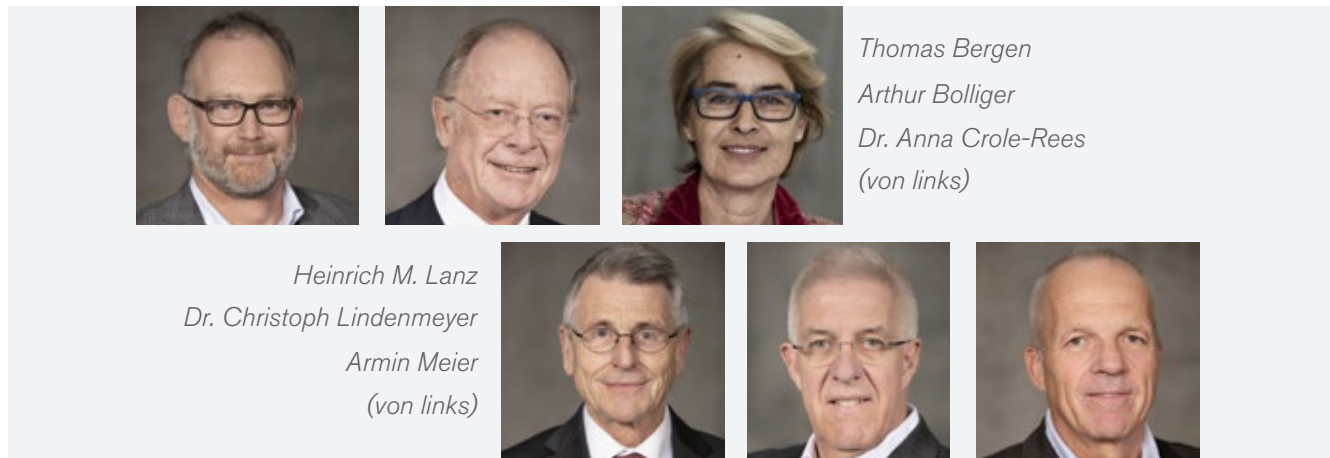
Auf strategischer Ebene gewinnen projektbezogene Kommunikationsstrategien und Branding-Richtlinien immer mehr an Bedeutung und finden Eingang in die grundlegenden Projektdokumente.

In 26 Ländern kümmern sich 34 Kommunikationsspezialistinnen und -spezialisten um die Kommunikationsarbeit auf institutioneller und projektbezogener Ebene. Die weltweite Koordination erfolgt über eine virtuelle Arbeitsgruppe. Die regelmässige, intensive technische Unterstützung der Regionen erfolgt durch thematische Weiterbildungsseminare vor Ort und Onlinewerkzeuge. Damit werden Wert und Nutzung der Kommunikationsmittel sowie bewährte Vorgehensweisen durch alle Disziplinen hinweg optimiert und einheitliche Standards gesichert.

Zur Steuerung der Kommunikation wurde das strategische Kommunikationscontrolling eingeführt, welches durch spezifische Leistungs- und Wirkungskennzahlen aufzeigt, inwiefern Kommunikationsmassnahmen einen Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele der Gesamtorganisation leisten respektive welche Wertschöpfung sich hinter der Kommunikation verbirgt. Dies beinhaltet zum Beispiel Messung der Reichweite eigener Inhalte, des Anteils positiver Äusserungen oder des aktiven Engagements.

Organisation (per 31.12.2018)

Stiftungsratsausschuss



Stiftungsrat

Egbert Appel (Austritt 24.05.2018)

Trustee, Martin Hilti Family Trust, Schaan (FL);
Präsident Hilti Foundation, Schaan (FL)

Nicolas A. Aune

Generalsekretär, Union Industrielle Genevoise (UIG), Genf *

Rudolf Bärfuss (Austritt 24.05.2018)

Alt Schweizer Botschafter, Bern

Thomas Bergen (Stiftungsratsausschuss)

Co-Founder und CEO, getAbstract, Luzern; Co-Founder und
Mitglied des Verwaltungsrates, Amphasy AG, Root

Arthur Bolliger (Stiftungsratsausschuss)

Präsident Verein Cheira, Teufen

Monique Bourquin (Eintritt 24.05.2018)

Mitglied des Verwaltungsrats von Emmi AG, Luzern, Straumann
Holding AG, Basel, Kambly AG, Trubschachen; Präsidentin von
Promarca; Vorstandsmitglied bei der GfM (Schweizer
Gesellschaft für Marketing), Zürich

Claudia Coninx-Kaczynski

Verwaltungsrätin Forbo Holding AG, Baar, und Swisscontent AG,
Zürich; Stiftungsrätin/Vizepräsidentin Orpheum, Stiftung zur
Förderung junger Solisten, Zürich; Mitglied Human Rights
Watch Komitee, Zürich

Dr. Anna Crole-Rees (Stiftungsratsausschuss)

Gründerin und Konsulentin CRC4change, Lausanne

Marina de Senarclens (Stiftungsratsausschuss)

(Austritt 24.05.2018)

Ehrenpräsidentin Senarclens, Leu + Partner AG, Zürich;
Ehrenrätin der ETH Zürich; Gründerin des Vereins IngCH
Engineers Shape our Future; Co-Gründerin der Group of Fifteen,
Zürich

Béatrice Fischer

Managing Director, Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich

Michèle Frey-Hilti (Eintritt 27.02.2018)

Managing Director, Hilti Foundation, Schaan (FL)

Dr. Urs Grütter

Inhaber und Geschäftsführer der Max Ditting AG, Zürich;
Initiator Projekt LokalesWasser.ch, Zürich

Prof. Dr. Fritz Gutbrodt

Managing Director Chairmain's Office,
Swiss Re Management Ltd, Zürich;
Stiftungsrat Swiss Re Foundation, Zürich

Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller

gpartner AG, Gutzwiller Wachsmann Partner,
St. Gallen *

Dr. Paul Hälg

Verwaltungsratspräsident Dätwyler Holding AG, Altdorf,
und Sika AG, Baar

Hans Hess

Präsident Hanesco AG, Pfäffikon SZ; Präsident Swissmem,
Zürich; Verwaltungsratspräsident COMET Holding AG, Flamatt,
und R&M Holding AG, Wetzikon

Hans Jöhr

Corporate Head of Agriculture, Nestec Ltd., Vevey

Dr. Gottlieb A. Keller

General Counsel, Mitglied der Konzernleitung,
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel

Heinrich M. Lanz (Stiftungsratsausschuss)
Präsident Swisscontact; Mitglied der Beratenden Kommission für Internationale Zusammenarbeit, Bern; Vizepräsident/Mitglied verschiedener Verwaltungsräte

Dr. Christoph Lindenmeyer (Stiftungsratsausschuss)
Vizepräsident Swisscontact; Präsident des Verwaltungsrates der Schindler Management AG, Ebikon; Präsident der Aussenwirtschaftskommission economiesuisse, Zürich; Präsident/Mitglied verschiedener Verwaltungsräte

Dr. Béangère Magarinos-Ruchat (Austritt 24.05.2018)
Vizepräsidentin Sustainability Partnerships, Firmenich S.A., Meyrin

Armin Meier (Stiftungsratsausschuss ab 24.05.2018)
Geschäftsführer Boyden global executive search Switzerland, Zürich; Verwaltungsratsmitglied von Zug Estates Holding AG, Zug, Kibag, Zürich, Ameos Gruppe, Zürich und weiterer Firmen

Dr. Myriam Meyer Stutz
Verwaltungsratsmitglied der KUKA AG, Buchs, der Schweizerischen Post AG, Bern, Lufthansa Technik AG, Hamburg (D), Wienerberger AG, Wien (AT), Bedag Informatik AG, Wettingen

Dr. Reto Müller
Partner BLR & Partners AG, Thalwil; Past President Helbling Unternehmensgruppe, Zürich; Verwaltungsratspräsident Georg Utz Holding AG, Bremgarten; Verwaltungsrat der Forbo Holding AG, Baar, und weiterer Firmen

Dr. Albin Reichlin-Boos (Austritt 24.05.2018)
Direktor FHO, Fachhochschule Ostschweiz, St. Gallen; Mitglied swissuniversities – Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen, Bern

Prof. Dr. Ursula Renold
Leiterin Forschungsbereich Bildungssysteme, KOF Konjunkturforschungsstelle ETH, Zürich

Dr. Thomas Sauber
Konsulent, Lustenberger Rechtsanwälte, Zürich

Ruedi Schmid
Verwaltungsratspräsident ESIMAG Immobilien AG, Zürich; Verwaltungsratsmitglied PrognosiX AG, Zürich, und Lüchinger+Schmid Gruppe (L+S Holding AG), Kloten

Peter K. Steiner
Präsident des Verwaltungsrates der Peter Steiner Holding AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Steiner AG, Zürich, und von Sogelym Dixence, Lyon (FR)

Prof. em. Dr. Ulrich W. Suter (Austritt 30.09.2018)
ETH Zürich, Materialwissenschaft, Zürich

Georges Theiler
Unternehmer, Luzern

Isabelle Welton (Eintritt 04.10.2018)
Unternehmerin und Verwaltungsrätin, Zug; Verwaltungsrätin der AG für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich; Stiftungsrätin SOS Kinderdorf Schweiz, Bern

Leopold Wyss
Head Sponsoring & Donations, Novartis International AG, Basel

* Weitere Interessenbindungen sind im Online-Jahresbericht verlinkt

Revisionsstelle
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Geschäftsleitung



*Urs Bösch,
Director Business Administration;
Peter Bissegger,
Director Market Development;
Samuel Bon,
CEO und Executive Director;
Florian Meister,
Director Field Operations
(von links)*

Regionaldirektionen und Abteilungsleitungen >>
www.swisscontact.org/bericht2018/organisation



Wir danken unseren Projektpartnern

Institutionelle Partner



Private Partner

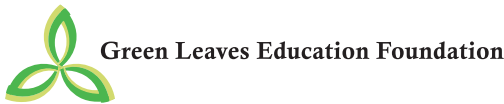
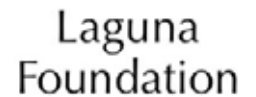


Thematische Partner





Kuoni und Hugentobler-Stiftung



Wirtschafts
Institut für Tourismuswirtschaft ITW
Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz



Wir schaffen Möglichkeiten

Swisscontact

Swiss Foundation for Technical Cooperation
Hardturmstrasse 123
CH-8005 Zürich
Tel. +41 44 454 17 17

www.swisscontact.org

Umschlag: Motorradwerkstatt in Kambodscha
Fotos: Swisscontact-Mitarbeitende und -Freunde
Layout: Pierre Smith, Südafrika

ZEWÖ-Gütesiegel: Swisscontact ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel von ZEWÖ. Es wird gemeinnützigen Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern verliehen, bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, die Ethik in der Mittelbeschaffung und der Kommunikation wahren. Swisscontact wird regelmässig auf die Einhaltung der Kriterien geprüft. (Quelle: ZEWÖ)

Swisscontact ist Mitglied von **Transparency International** und **UN Global Compact**.



Ihre Spende
in guten Händen.